

Tanken · Waschen · Bistro · Shop

tankstellenWelt

Das Fachmagazin für die Tankstellenbranche in D-A-CH   



JOLT
elektrifiziert EG
Maurice Neligan (JOLT)
und *Heiko Thieme (EG*
Deutschland) im
tW-Gespräch

„Wo wir sind,
ist die Zukunft der
Mobilität“ –
Q1 Partnertagung

August Riemeier setzt
auf WashTec/AUWA

Hier
100
5 Minuten

Wie bringt man das ultraschnelle Laden von Elektroautos in die Großstädte? Wo der Platz meist begrenzt und das Stromnetz überlastet ist? Mit effizienten, batteriegestützten Systemen an den besten Standorten. Folgt man dieser These, dann haben sich mit JOLT Energy und der EG Group zwei Unternehmen gefunden, die über genau diese „Qualitäten“ verfügen. Davon jedenfalls sind Maurice Neligan, Gründer und CEO des Münchner High Power Charging-Spezialisten JOLT Energy, und Heiko Thieme, Fuels Manager von EG Deutschland, überzeugt. Thieme ist bei EG auch für das Geschäft mit neuen Kraftstoffen, wozu auch Strom gehört, verantwortlich. Und davon soll es künftig deutlich mehr geben an den gut 1.150 Tankstellen, die EG hierzulande in Markenpartnerschaft mit Esso betreibt. JOLT liefert, finanziert und betreibt die Ladeinfrastruktur, EG stellt attraktive Standorte bereit, so die Idee hinter der Partnerschaft.

„Wir wollen der führende Anbieter für High Power Charging in deutschen Großstädten werden. Unser Ziel ist es, das Laden so schnell und einfach wie das Tanken zu machen.“ JOLT-Chef Neligan sagt das im vollen Vertrauen in die technologische

EG Fuels Manager Heiko Thieme (l.) und JOLT Energy CEO Maurice Neligan erläutern in der tW die gemeinsame Mobilitäts-Strategie ihrer Unternehmen.



alle Fotos © federico pedrotti / JOLT Energy

JOLT elektrifiziert EG

Tanken, Laden, Einkaufen: Mit vielen Partnern entwickelt EG Deutschland ihre Esso-Tankstellen immer weiter zu modernen Mobilitäts-Hot Spots. Gerade in frequenzstarken Stadtlagen soll es mehr REWE express Shops geben – und mehr Schnellladeangebote. Der E-Lade-Partner der Wahl ist JOLT Energy. Die tankstellenWelt sprach mit Maurice Neligan (JOLT Energy) und Heiko Thieme (EG Deutschland).

und ökonomische Stärke des eigenen Angebots. Gegründet hat der gebürtige Ire JOLT Energy im Jahr 2019 zusammen mit Partnern und dabei all seine Erfahrungen in das Unternehmen eingebracht, die er in vielen Jahren in herausgehobenen Positionen in der Energie- und Automobilindustrie – etwa bei Siemens Energy oder im Volkswa-

gen-Konzern – gesammelt hat. Inzwischen ist mit InfraRed Capital Partners ein finanzstarker Infrastruktur-Investor bei JOLT Energy mit im Boot.

Um den Problemen beim Netzanschluss der E-Ladesysteme aus dem Weg zu gehen, setzten sie bei JOLT Energy am Anfang in einer Prototypen-Kleinserie auf mobile Schnellladesäulen.



Diese wurden – sobald die integrierten Batteriespeicher ihre Energie an die E-Autos abgegeben hatten – einfach ausgetauscht und per Spezial-Truck zu einer Aufladestation gebracht. Ein System, das sich dann aber doch als zu komplex in der Umsetzung erwies.

DIE TECHNOLOGIE ÜBERZEUGT

Technologisch hat die Kombination aus Ladesäule und Batteriespeicher als Leistungs-Booster dennoch überzeugt, sagt Neligan. Sie wurde zusammen mit einem deutschen Technologiepartner zur festen SchnellladeLösung mit einer Ladeleistung von bis zu 300 kW und integrierten Bildschirmen für Außenwerbung weiterentwickelt. An JOLT-Ladestationen können E-Autos bis zu 100 km Reichweite in fünf Minuten laden. Alles, was es dafür braucht, sind zwei Parkplätze und eine Aufstellfläche für die Ladestation, was die platzsparende Lösung gerade für Tankstellen attraktiv macht.

Der „Clou“ dabei: Das Ladesystem bezieht seine Schnellladeleistung aus dem integrierten Batteriespeicher, der wiederum kontinuierlich über

das lokale Niederspannungsnetz aufgeladen wird. Die hohen Kosten und Mühen für die Beantragung und Installation eines Mittelspannungsanschlusses sowie die Beschaffung der Trafostation lassen sich so vermeiden, betont der JOLT-Chef.

Tanken und Laden kommt an den Esso-Tankstellen von EG Deutschland zusammen – mit JOLT.



ATTRAKTIV FÜR DEN MITTELSTAND

Außerdem ist es sein Unternehmen, das als sogenannter Charge Point Operator (CPO) die Schnellladesäulen nicht nur installiert, sondern auch finanziert und betreibt. „Wir übernehmen neben der Planung die kompletten Investitionskosten sowie das Betreiberrisiko“, sagt Neligan und hebt damit die Attraktivität des Systems gerade für den Tankstellen-Mittelstand hervor. Der kann seine finanziellen Mittel wie auch die Managementkapazitäten so für das eigentliche Kerngeschäft aufwenden – etwa die Entwicklung eines neuen Shops oder eines modernen Carwash-Angebots, um die Standortattraktivität weiter zu steigern und somit im Wettbewerb bestehen zu können. Bezogen auf das Schnellladegeschäft, werden die Tankstellenpartner an den Umsätzen aus dem

KANN MAN MACHEN DAUERT ABER EWIG!

Eine Personallösung, wie Du sie brauchst!
 >edtime

Jetzt scannen & kostenfrei beraten lassen!

edtime

Das nächste Ziel der Partnerunternehmen lautet: Mehr als 100 JOLT-Schnellladestationen an Esso/EG-Tankstellen in Deutschland.

Stromverkauf beteiligt und erhalten zudem eine Miete für die Ladeplätze an der Schnellladesäule. So generiert die Schnellladestation zusätzliche Einnahmen ohne eigene Investitionen.



Obwohl EG Deutschland inzwischen mehr als 1.100 Tankstellen hierzulande gehören, fühlt sich das Unternehmen dem Mittelstand zugehörig, sagt Fuels Manager Thieme zur tW. „Wir haben keinen großen Konzern im Rücken und müssen deshalb jede Investition in unsere Standorte abwägen und genau kalkulieren. Durch die Partnerschaft mit JOLT verschaffen wir uns einen Wettbewerbsvorteil.“

„JOLT IST FÜR UNS DER IDEALE PARTNER“

Und überhaupt: Setzt sich der Gesetzgeber mit seiner Idee der ‚Versorgungsaufgabe‘ durch – Unternehmen mit mehr als 200 Tankstellen müssen an jedem Standort mindestens eine Schnellladesäule (mit mindestens 150 kW Leistung) installieren –, sind kosteneffiziente Lösungen mehr denn je gefragt. „Auch deshalb ist JOLT für uns der ideale Partner, mit dem wir die Elektromobilität und den Umbau unserer Tankstellenstandorte mit einer breiten Kraftstoffpalette und einem attraktiven Non-Fuel-Angebot proaktiv angehen können“, so Thieme. „Bei allem, was wir tun, konzentrieren wir uns auf ausgereifte Konzepte, um diese dann bei uns vor Ort zu realisieren. Und JOLT hat ein solches ausgereiftes Konzept.“

Eine der HPC-Ladestationen steht an der Esso-Tankstelle in der Ungererstraße 54 in München. Ein Top-Standort, sagt Thieme, der, obwohl sich direkt nebenan eine gerade auf AVIA umgeflaggte ehemalige OMV-Station befindet, „ordentlich Liter pumpt“ und verkehrstechnisch durch die Lage an einer wichtigen Verkehrsachse auch für E-Mobilisten interessant ist. Die batteriegepufferte JOLT-Schnellladesäule wurde dort im November 2023 installiert, und der „Traffic“ an den beiden Schnellladepunkten war sofort da, berichten JOLT-CEO Neligan und EG-Manager Thieme unisono.

Dass das System in jeder Hinsicht funktioniert, belegen überdies die Nutzungsdaten: 15 Ladungen finden dort jeden Tag im Schnitt statt, macht rund 500 kWh Energieabsatz täglich, Tendenz steigend. In der Spitze waren es auch schon 45 Ladungen an einem Tag mit entsprechend rund 1.500 verkauften Kilowattstunden Strom. Und was noch viel wichtiger ist: Die Verfügbarkeit der Ladesäule liegt bei rund 95 Prozent, das Monitoring läuft – wie an allen Standorten – 24 Stunden sieben Tage in der Woche. Geschwindigkeit und Verlässlichkeit, das zieht E-Autofahrer und damit neue Kunden an, sagen die Manager.

AN DER JOLT-STATION LADEN, BEI REWE EXPRESS SHOPPEN

Die Tankstelle an der Ungererstraße haben EG und JOLT auch deshalb für den Schnelllader ausgewählt, weil es dort ein ganz besonderes Convenience-Angebot gibt. Der Standort ist nämlich der erste im EG/Esso-Netz mit einem REWE express-Shop. Neben den gängigen Shop- und Bistro-Artikeln gibt es dort ein breites Foodservice-Angebot unter der Marke backfrisch, mit kalten und heißen Sandwiches sowie Salate, Wraps und Obst. Hinzu kommen Lebensmittel und Drogerieartikel. Der zentrale Mehrwert für die Kunden liegt in der effizienten Nutzung der Ladezeit. Während das Fahrzeug lädt, können sie das Bistro nutzen oder kleinere Einkäufe erledigen.

Inzwischen sind es über 50 Esso-Tankstellen, an denen die Partner EG Deutschland und REWE solche REWE express-Shops errichtet haben, bis



zum Jahreswechsel sollen mehr als 60 Standorte entsprechend entwickelt sein. Weil das Stromladen immer noch länger dauert als die normale Tankung mit Benzin oder Diesel (bisher hält sich der E-Autofahrer bei Esso in München im Durchschnitt 29 Minuten auf), wollen die Partner an möglichst vielen Standorten JOLT-Schnellladesäulen und REWE express-Angebote zu-

(V. r.) „Wir wollen die Esso-Tankstelle zum ‚EV-Laden‘ machen“ – Heiko Thieme und Maurice Neligan im Gespräch mit tW-Chefredakteur Rainer Wiek.

sammenbringen, was bedeutet, die jeweilige Standortentwicklung künftig noch enger miteinander zu verzahnen. Tanken, Laden, Einkaufen, das ist der neue Dreiklang der Partnerschaft, so die Devise der Partner. Und über die großen Info-Screens der JOLT-Ladestationen kann dann zudem auf spezielle Angebote in den Shops hingewiesen werden. „Das ist Convenience auf dem höchsten Niveau. Wir wollen die Esso-Tankstelle zum ‚EV-Laden‘ machen“, beschreibt EG Deutschland-Manager Thieme denn auch die Verbindung von Charging und Shopping.

NÄCHSTES ZWISCHENZIEL: DREISTELLIG WERDEN

Bleibt die Frage, wie die beiden Partner den weiteren JOLT Energy-Roll-out im deutschen Esso-Netz planen. Sind aktuell gut 50 Esso-Tankstellen mit den batteriegepufferten Schnellladesäulen ausgestattet (die Pilot-Station war die Esso-Station am Schiffbeker Weg in Hamburg direkt an der A24), lautet das nächste Zwischenziel, alsbald „dreistellig“ zu werden. Dabei fokussieren sie sich weiter auf Ballungsräume und

hochfrequentierte Innenstadtlagen, bestätigen Neligan und Thieme gegenüber der tW. Neben Hamburg kooperieren EG und JOLT bisher in Berlin, Frankfurt/M., auf der Rhein-Ruhr-Schiene zwischen Bonn und Düsseldorf sowie in Dresden, Nürnberg, Stuttgart und München. „Aber



Ein breites Convenience-Angebot bietet sich den E-Mobilisten im REWE express-Shop an der Münchner Esso-Tankstelle.

wir gehen künftig noch in weitere Stadtlagen“, erklärt Thieme. „Unser Ziel ist es in den Großstädten Schnelllade-Cluster aufzubauen, um E-Auto-Fahrern ein gut ausgebautes Schnellladenet mit attraktiven Tarifen in unserer neuen JOLT-App anzubieten“, ergänzt Neligan.

100 % Performance, 100 % Nachhaltigkeit – für 100 % Kundenzufriedenheit

Mit innovativen Lösungen von WashTec können Sie durch die Rückgewinnung des Brauchwassers Ihren Frischwasserverbrauch bei der Fahrzeugwäsche um bis zu 90 % senken. So sparen Sie Geld – und leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.



Internationales Zertifizierungsprogramm für nachhaltige Autowaschstandorte.

Jetzt kostenfrei teilnehmen!



CLEAN CARS®

Als geeignet identifizierte Standorte lassen sich dabei in der Regel binnen sechs Monaten entwickeln, wobei auch hier in der Regel der Netzan-schluss durch den zuständigen Netzbetreiber der



Charging und Convenience auf Top-Niveau – „Wir machen die Esso-Tankstelle zum „EV-Laden““

JOLT schafft in Großstädten Schnelllade-Cluster, um E-Auto-Fahrern ein gut ausgebautes Schnell-ladenetz mit attraktiven Tarifen in der neuen JOLT-App anzubieten.

zeitgebende Faktor ist. Läuft es an dieser Stelle reibungslos, kann die Schnellladesäule durchaus auch schon nach drei Monaten nach Abschluss eines Standortnutzungsvertrags „online“ gehen, sagt Neligan.

Vereinbart ist zudem, die JOLT-Schnellladesäulen künftig im Co-Branding mit der internationalen EG-Lademarke EV Point zu betreiben. Um Flottenkunden das Laden an den Esso-Standorten noch mehr zu erleichtern, soll in einem weiteren Schritt eine direkte Verbindung zur Esso Card geschaffen werden. JOLT betreibt im Übrigen ein offenes System, Kunden können fast alle gängigen Ladekarten nutzen oder einfach und bequem mit Kreditkarte bezahlen.



JOLT: MIT STANDORTPARTNERN IN EUROPAS METROPOLLEN EXPANDIEREN

An der Tankstelle ist die EG Group für JOLT einer der präferierten Partner. JOLT will die Schnellladesäulen aber auch an anderen Standorten aufstellen: „Wir sprechen derzeit sehr intensiv mit Unternehmen aus dem Lebensmitteleinzelhandel über eine mögliche Zusammenarbeit, außerdem mit gewerblichen Kunden, etwa Immobiliengesellschaften sowie den Betreibern großer Bürokomplexe“, erklärt Maurice Neligan gegenüber der tankstellenWelt. Hinzu kommen geplante Standort-Partnerschaften mit Kommunen für den Aufbau von Schnelllade-Clustern auf öffentlichem Grund.

Und auch international wächst JOLT. In den Niederlanden hat das Unternehmen bereits einige batteriegepufferte HPC-Säulen an Tankstellen im Rahmen einer Kooperation mit Tamoil aufgestellt. In Stockholm wurden die ersten von insgesamt 50 Ladestationen im Oktober installiert, für Januar 2025 ist der Markteintritt in Irland geplant. Danach sollen Großbritannien und weitere europäische Kernmärkte folgen. „Und auch in den USA haben wir bereits ein Team, das die Chancen und Möglichkeiten eines Markteinstieges erörtert“, sagt Neligan.

Rainer Wiek



Alles, was es für eine JOLT-Schnelllade-Lösung an der Tankstelle braucht, sind zwei Parkplätze und eine Aufstellfläche für die Ladestation.